

Ausstellung vor_ORT im Gespräch mit Ildikó Dánfalvi



„Souvenir“, 2014/15

(Vitrine 1: Brosche 1 – (Salzburg), 2014, Messing, Email, Holz, Rubin

Brosche 2 – (Bärensee), 2014, Neusilber, Epoxydharz, Holz, Moos, Bimsstein, Eisen

Brosche 3 – (Bärensee), 2014, Neusilber, Epoxydharz, Holz, Eisen, Bimsstein, Perle, Kupfer

Brosche 4 – (Bärensee), 2014, Silber, Epoxydharz, Holz, Eisen

Vitrine 2: Halsschmuck 1 – (Pforzheim), 2015, Kupfer, schwarz rhodiniert, Email, graviert, Fotoätzung

Halsschmuck 2 – (Pforzheim), 2015, Kupfer, schwarz rhodiniert, Email, Fotoätzung, Styropor

Halsschmuck 3 – (Pforzheim), 2015, Kupfer, Messing, schwarz rhodiniert, Epoxydharz, Styropor)

Fotos: Max Méndez

Frage 1 Burg Galerie:

Du teilst auf sehr besondere Weise Deine Erinnerungen an Städte, in denen Du gelebt hast – jedoch nicht über Social Media, sondern mit Schmuckstücken und dann nur mit einer Person, die die Brosche oder Halskette tragen wird.

Würdest Du Deine Arbeit als assoziativ bezeichnen und wie wichtig ist es Dir, dass die Betrachtenden etwas über die Ausgangspunkte Deines Schmucks erfahren?

Ildikó Dánfalvi:

Alle meine künstlerischen Arbeiten sind auf meinen eigenen Erlebnissen und Gefühlen aufgebaut. Ich bin sehr mit der Natur und den Orten, wo ich aus verschiedenen Gründen war, verbunden. Die Materialien, welche ich sammle und dann verarbeite, stehen oft mit ganz bestimmten Orten und Erlebnissen im Zusammenhang. Ich brauche diese Materialien weil sie als Fragmente der Wirklichkeit einen direkten Bezug zu einem Ort schaffen. Ich kenne diesen Ort, jemand anders nicht. Trotzdem spürt sich der Träger oder die Trägerin meines Schmucks mit meinem Ort verbunden, auch wenn dieser sich nur in der Imagination oder in der Vermutung, wo er sein könnte, abspielt. Eine Brosche ist einerseits etwas Reales, andererseits auch eine Brücke zu etwas Surrealem.

#Erinnerungen teilen #Stadtporträt #Orte #Schmuck #Brosche #Halskette #burg_halle